



Weihnachtsgottesdienst für zu Hause

Bevor es losgeht: eine **Gebrauchsanleitung**



Hallo, Guten Tag und Moin Moin!
Herzlich willkommen zum
Weihnachtsgottesdienst zu Hause. Es braucht gar
nicht viel, um ihn feiern zu können.
Eine Kerze wäre schön – ob am Tannenbaum

oder einzeln auf dem Tisch stehend, ist egal.

Sie bestimmen das Tempo, in dem Sie lesen.

Sie entscheiden, ob Sie die Liedtexte sprechen oder singen. Oder ob Sie
sogar eine CD anmachen.

Wer mag, findet auf der Homepage der Kirchengemeinde eine Ton-Datei.
Da werden alle Texte vorgelesen.

Und nun viel Spaß und gesegnete Weihnachten!

Frohe Weihnachten, liebe Gemeinde!

Wir feiern Gottesdienst – in unseren Wohnzimmern und
Küchen. Mit der eigenen Familie oder allein. Wobei: Allein
sind wir nicht. Gott ist bei uns. Er geht mit. Er feiert mit. In
seinem Namen feiern wir Gottesdienst: Im Namen des
Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Lasst uns beten, mit Worten aus Psalm 96:



Singet dem HERRN ein neues Lied; singet dem HERRN, alle
Welt!

Singet dem HERRN und lobet seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag
sein Heil!

Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, das Meer brause und was
darinnen ist; das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; es sollen
jauchzen alle Bäume im Walde vor dem HERRN; denn er kommt, denn er



Weihnachtsgottesdienst für zu Hause

kommt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit. Amen.



Herbei, o ihr Gläub'gen (EG 45)

1. Herbei, o ihr Gläub'gen, fröhlich triumphieret,
o kommet, o kommet nach Bethlehem!
Sehet das Kindlein, uns zum Heil geboren!
O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten den König!
4. Ja, dir, der du heute Mensch für uns geboren,
Herr Jesu, sei Ehre und Preis und Ruhm,
dir, fleischgewordnes Wort des ew'gen Vaters!
O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten den König!



Das Weihnachtsevangelium aus dem 2. Kapitel des Lukasevangelium:

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.



Weihnachtsgottesdienst für zu Hause

Und der Engel sprach zu ihnen: **Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.** Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: **Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.**

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Wer möchte, kann jetzt das Glaubensbekenntnis sprechen.



Ihr Kinderlein kommet (EG 43)

1. Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all,
zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall
und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
der Vater im Himmel für Freude uns macht.
4. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie,
erhebet die Hände und danket wie sie;
stimmt freudig, ihr Kinder, wer wollt sich nicht freun? -
stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.



Weihnachtsgottesdienst für zu Hause



Einige Gedanken zum Weihnachtsfest 2020:

Alle Jahre wieder ... Alle Jahre kommt das Christuskind, kommen die Engel, kommen die Hirten, kommen die Gläub'gen, kommen die Kinder. Sie folgen dem Stern, stehn an seiner Krippe hier und staunen. Über das Kind, das das Wunder ist. Alle Jahre wieder wird es Weihnacht.

Auch in diesem Jahr ist es Weihnacht geworden.

Als ich im November in Oldenburg Geschenke kaufte, waren die Straßen wie leergefegt, meine Stimmung gedrückt. Die Maske nervte mich bald. Und es war nicht möglich, sich mal eben zum Kaffeetrinken irgendwo hinzusetzen. Alles war so anders in diesem Jahr. Und doch wurde es Weihnacht. Alle Jahre wieder eben.

Lange Zeit, bevor es das erste Mal Weihnachten wurde, lange Zeit vor Jesu Geburt also, gab es einen Mann mit Namen Jesaja, der von einer großen Hoffnung erzählte. Er lebte zu einer Zeit, in der sein Land am Boden war. Es war vom Krieg zerstört. Die Stimmung war gedrückt. Viele Menschen hatten ihre Hoffnung verloren. Jesaja nicht. Er erzählte von seiner Hoffnung, dass einer kommen wird, der alle rettet. Wir können in der Bibel (in Jesaja 11,1-10) nachlesen, wie er sich diesen Menschen vorstellt. Gerecht und treu soll dieser Retter sein. Er wird gerecht richten und recht urteilen. Und er wird alles so richten, dass sich nicht nur die Menschen vertragen, sondern auch die Tiere: Da wird der Wolf beim Lamm wohnen und der Panther beim Böcklein lagern und die Tiere werden von kleinen Kindern bewacht.



Ich gebe zu – vielleicht übertreibt Jesaja ein bisschen mit dem, was er schreibt. Und trotzdem ist es schön, sich vorzustellen, dass es eine Zeit geben wird, in der selbst die wilden Tiere so zufrieden sind, dass sie einander nicht angreifen.



Weihnachtsgottesdienst für zu Hause

Jesaja hat lange vor Jesus gelebt und er kann nicht an Jesus gedacht haben, als er seine Hoffnung aufschrieb. Aber später, als Jesus da war und man in ihm den Retter sah, da erinnerte man sich an diese alten Worte. Wenn wir traurig sind oder hoffnungslos, dürfen wir sie wieder hervorkramen aus unseren Bücherregalen und aus der hinteren Ecke unseres Gedächtnisses. Wir dürfen träumen von dieser Zeit, in der alles ganz wunderbar ist. Und wir dürfen uns daran erinnern, dass der Retter längst geboren ist. Jesus wurde geboren und er wird sein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit aufrichten. Dann werden nicht nur die Menschen, sondern auch die Tiere zufrieden sein.

Jesus kam zur Welt. Das Wunder ist längst geschehen. Es wird Weihnacht. Alle Jahre wieder dürfen wir an seine Krippe kommen. Und hoffen. Amen.

Stern über Bethlehem (EG.E 1)

- 
2. Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn
Und lässt uns alle das Wunder hier sehn,
Das da geschehen, was niemand gedacht,
Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.
 3. Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel,
Denn dieser arme Stall birgt doch so viel!
Du hast uns Hergeführt, wir danken dir.
Stern über Bethlehem, wir bleiben hier!



Wir beten und bringen alles vor Gott, was uns beschäftigt:

Gott, du Gott des Friedens und der Gerechtigkeit,
wir haben gehört, dass du Wunder tun kannst.

An diesem Weihnachtstag erzählen wir dir von den wunderbaren Dingen,
die uns erfreuen.

Wir erzählen dir von den Menschen, die uns wichtig sind: ...,
davon, wie wir heute feiern: ...
von unseren Plänen für das neue Jahr: ...



Weihnachtsgottesdienst für zu Hause

und von so vielem mehr: ...

Wir danken dir für die vielen wunderbaren Dinge, die uns erfreuen.

Aber wir erzählen dir auch von Ängsten und Sorgen.

Wir mussten in diesem Jahr auf so vieles verzichten: ...,

mussten Pläne aufgeben und Träume verwerfen: ...

So viele Menschen waren krank,

Menschen sind gestorben: ...,

wir hatten Angst und wir wissen nicht, wie es weitergehen soll.

Gott, du Gott des Friedens und der Gerechtigkeit,

wir haben gehört, dass du Wunder tun kannst.

Wir hoffen auf dich, an diesem Weihnachtsfest, im neuen Jahr und an

jedem anderen Tag. Und wenn wir etwas nicht in Worte fassen konnten

und es dir doch erzählen wollen, dann schwingt es mit, wenn wir jetzt das

Vaterunser beten:

Vater unser im Himmel....

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr
lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir
gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.



Sei gesegnet - an diesem Weihnachtsfest, im neuen Jahr und an jedem anderen Tag!

O du fröhliche (EG 44)

1. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!